

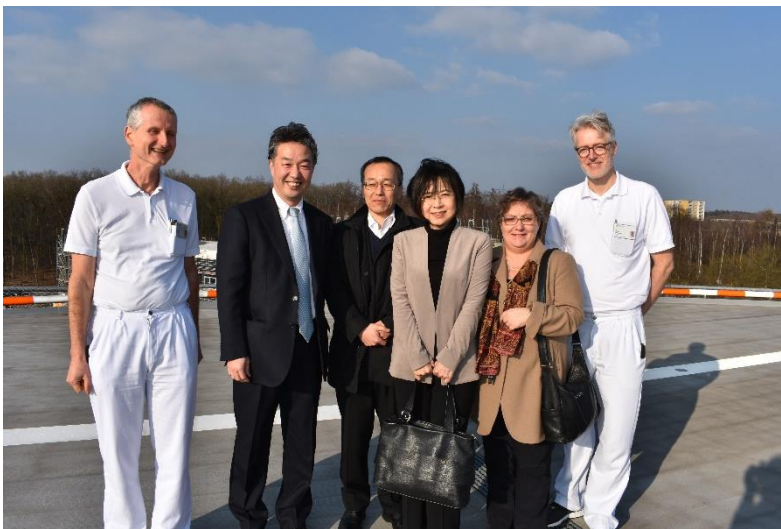
Pressemitteilung

Spende für Onkologie und Kinderklinik

Die Idee entstand vor knapp sechs Jahren: Als die KOA Europe GmbH im Gewerbegebiet Dägeling ihr neues Gebäude bezog, bat sie statt um Geschenke um Spenden für das Klinikum Itzehoe. Seither sind Vertreter der Firma regelmäßig mit einem Scheck im Krankenhaus zu Gast. Gerade überbrachten die Geschäftsführer Sabine Wagner und Yuji Iwasa wieder 2500 Euro, die zu gleichen Teilen an die Kinderklinik und die Onkologische Tagesklinik gehen.

Man wolle, dass das Geld in der Region bleibt – und dass man kontinuierlich helfe, erklärte Sabine Wagner. Wenn die Gesundheitsversorgung unterstützt werde, komme das auch den eigenen Mitarbeitern zugute, unterstrich Yuji Iwasa. Die beiden hatten weit gereisten Besuch mitgebracht: Kayoko Fukano und Akira Endoh von der japanischen Muttergesellschaft nutzten die Gelegenheit, um sich ein Bild vom Klinikum Itzehoe und dem deutschen Gesundheitssystem zu machen. Die deutsche Medizin, meinte Kayoko Fukano, gehöre nach Ansicht vieler Japaner zur besten der Welt. Einen indirekten Teil trägt KOA dazu bei: die elektronischen Widerstände, die von Dägeling aus an Großkunden in ganz Europa gehen, werden auch in medizinischen Großgeräten verbaut.

Dr. Georg Hillebrand, Chefarzt der Kinderklinik, und Dr. Christoph zur Verth, Leiter der Onkologischen Tagesklinik, erläuterten, wofür die Spende eingesetzt wird. „Alles, was medizinisch notwendig ist, wird von den Krankenkassen übernommen“, so Hillebrand. Doch Dinge, die den Patienten den Krankenhausaufenthalt angenehmer machen – etwa Spielsachen oder der Klinik-Clown – müssen selbst finanziert werden. In der Onkologischen Tagesklinik fließt das Geld in die psycho-onkologische Beratung in Zusammenarbeit mit der Schleswig-Holsteinischen Krebsgesellschaft. Die Erkrankung bringe eine starke psychische Belastung mit sich, sagte zur Verth. „Für Betroffene ist es sehr wichtig, darüber zu sprechen.“



Spendenübergabe mit Gästen aus Japan (v.li.): Dr. Christoph zur Verth, Akira Endoh, Yuji Iwasa, Kayoko Fukano, Sabine Wagner und Dr. Georg Hillebrand.